

Frühpensionierung oder Wahlfreiheit?



Rolf Isler
Leiter Finanz
Bezirks-
Sparkasse
Dielsdorf

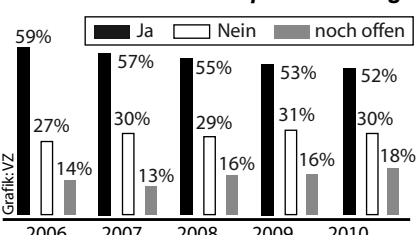
Die Grafik zeigt einen erstaunlichen Rückgang des Interesses an einer Frühpensionierung. Die Gründe dafür sind noch nicht geklärt. Möglicherweise ist ein „dolce far niente“ im Ruhestand heute weniger gefragt als noch vor 5 Jahren.

Wie ist der gleich gebliebene Anteil der Nein-Sagenden und die wachsende Zahl der Unentschlossenen zu interpretieren? Die Mehrheit der angehenden Pensionärinnen und Pensionäre möchten wohl die Freiheit haben, den dritten Lebensabschnitt nach eigenem Gutdünken zu gestalten. Ob dies die Weiterarbeit im angestammten Beruf oder etwas ganz anderes beinhaltet, hängt von den persönlichen Bedürfnissen ab.

Wichtig ist, dass die finanzielle Situation die angestrebte Wahlfreiheit ermöglicht. Wer seine Arbeit früher aufgeben will, muss in der Lage sein, den Verdienstaufschlag zu tragen und die AHV bis 65 oder 64 zu zahlen.

Den einfachsten Weg, das benötigte Vorsorgepolster zu erwerben, bildet die dritte Säule. Sie ist vor allem deswegen attraktiv, weil die Einzahlungen vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden können. Auch die Verzinsung kann sich sehen lassen: Zur Zeit bezahlen wir für Vorsorgeguthaben auf unserem Rendita-Konto stolze 2% - deutlich mehr als wir für Spareinlagen ausrichten können. Bei den heute rekordtiefen Zinsen rechtfertigt dieser Vorzugssatz, die Rendita-Einzahlungen wenn möglich schon am Jahresanfang zu tätigen und nicht wie üblich bis zum Jahresende zu warten.

Denken Sie an eine Frühpensionierung?



siehe auch:

www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen